

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 09.10.1721

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-57058](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-57058)

darüber sie sich erkundigen. Die bezeugen,
daß beide, wie schon die Kaiser des H. Reichs
nach Dresden gerufen.

4. Der Herr Stadt-Schreiber, Ludwig, kam auch,
da es schon dunkel war, u. suchte nach seiner
Gewohnheit sehr viel, schliefte auch wohl
mit demselben. Dieser Mann hat sich
sehr eifrig seiner Aufzucht, u. mündlich
an ihm lernen können. Da ich nun ganz als
wenn mit ihm wäre, erzählte ich ihm mein
Leben, daß ich bisher Schreibern ge-
weilt, u. daß ich, daß er sich sehr an
seiner Gewohnheit des Schreibens erfreuen
würde, u. sein Loos bei Gott ruhen. So
gab mir darauf die Frau u. dankte
5. desher. Darüber kam d. junge Herr
Gutman, meines H. Gültmanns Sohn,
der aus England kam, der, u. ganz

nein! Abschied. Mit Frau Gutmann
wird das nötige, was ich vorher mit
meinem Sohn Vater vereinbart. In der
Land ist so dem Sohn, in die Hände
geworfen. So ist auch, meine Worte nicht
hief gegeben, laßt sich zusammen,
w. hat ein gutes Wort gegeben.
6. Zu dem hat es durch den Sohn
nicht gegeben, so ein, d. verfallen, wie
es ihm besser gegangen, w. wie er in
Berlin, das er kommt, gesprochen wird.
Der Lösung ist ihm ein gutes Wort,
bei gegeben, w. seine privilegia
verleiht. Frau Halerig bringt
sein Brief mit, in der Prot.
Um so der H. gegeben, für
alle seine Freunde!

S. Ebers.

